

Die Probstheidaer Windmühle

Erbaut: um 1827
Lage: Dorfstraße 27
Russenstraße 35
Eigentümer: Windmüller Schröter
Windmüller Erich Thieme

Der Bauer Christian Gottlob Fleck stellt 1827 einen Antrag zur Errichtung einer Windmühle, tritt aber sein Bauvorhaben an den Windmüller Schröter ab. Dem Namen nach müssen seine Vorfahren auch schon das Müllerhandwerk ausgeübt haben, denn geht doch der Familienname Schröter auf mittelhochdeutsch stroten = zerkleinern zurück.

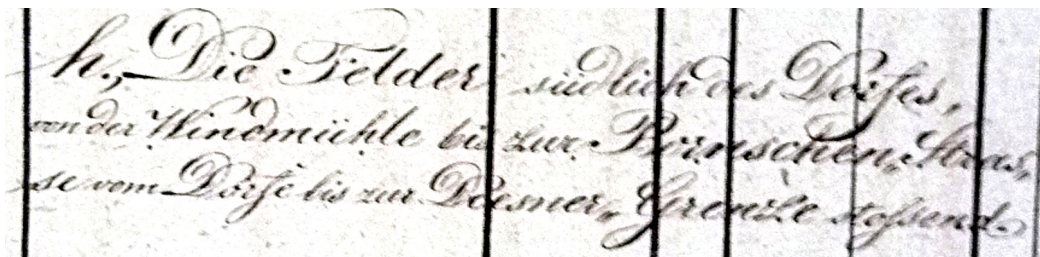
Als ihm am 24.5.1827 die Genehmigung zum Bau erteilt wird, muß er sich verpflichten, die Mühle weit genug von der Straße zu errichten, damit die Pferde vorbeifahrender Gespanne durch das Drehen der Flügel nicht scheuen.

Abb.3: Die sächsische Generalstabskarte von 1836 zeigt die Position der Mühle:



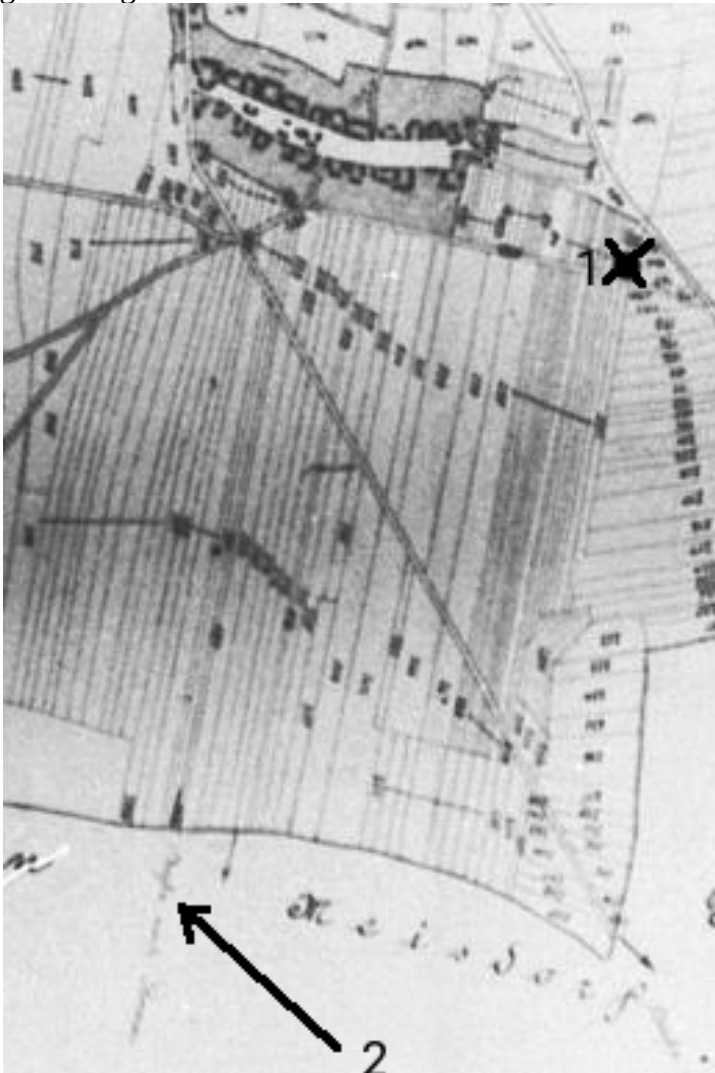
Das Flurbuch 1840 erwähnt die Windmühle, um einen Abschnitt der Probstheidaer Flur beschreiben zu können.

Abb. 1



- h. Die Felder südlich des Dorfes von der Windmühle bis zur Bornschen Straße vom Dorfe bis zur Doesner Grenze stehend.**

Der Flurplan Abb. 2 zeigt, warum die Begrenzung so gewählt wurde – wegen der Lage der gleichartigen Flurstücke:



1 – Die Position der Windmühle

2 – Die Bornsche Straße

Alle Flurstücke liegen in einer Richtung auf einem Bereich ähnlicher Bodenbeschaffenheit.

Wenn man den Flurplan betrachtet, dann **muß** die Mühle also vor der „Spitze“ der Einmündung der Strümpelstraße in die Russenstraße gelegen haben !

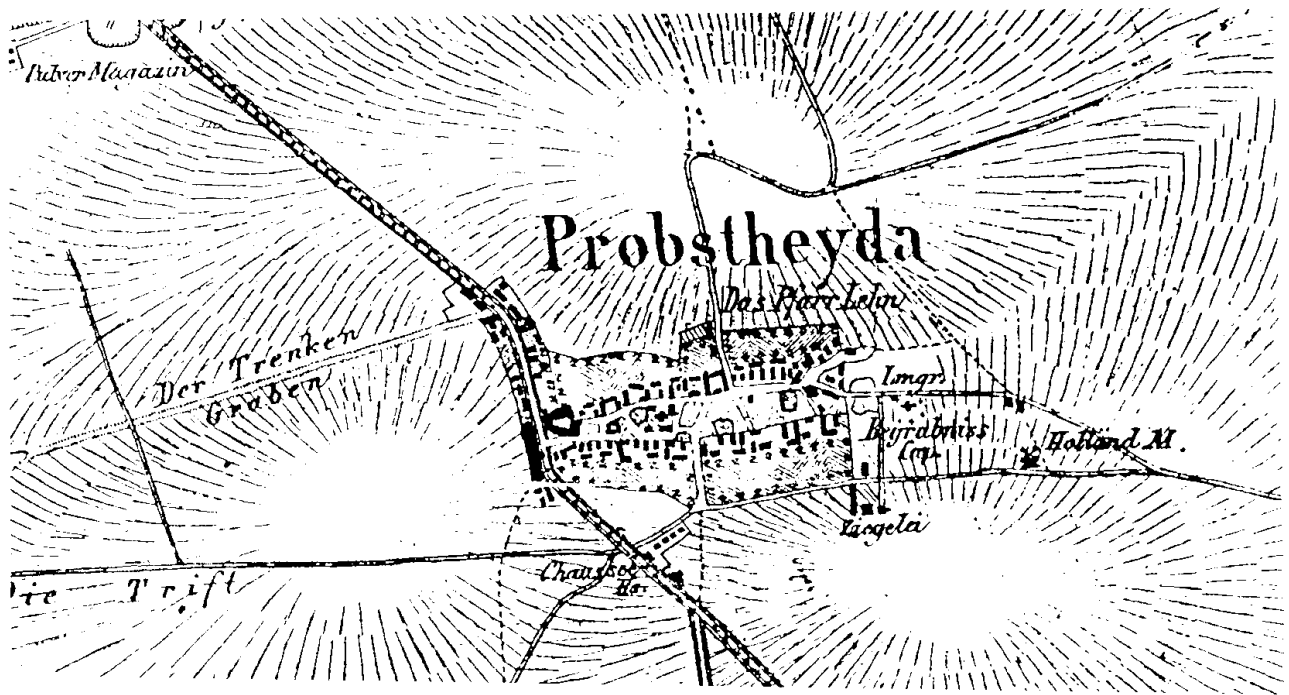
Später übernahm ein gewisser Thieme die Mühle. In den 80er Jahren des 19. Jh. ist sie durch Feuer zerstört worden. Ein Wiederaufbau hat nicht stattgefunden.

Grebenstein: „Die alten Leute im Dorfe wissen heute noch zu erzählen, daß es sich bei dem Brande um Brandstiftung handeln sollte. Wollte doch der Besitzer so zu der hohen Versicherungssumme gelangen. Es handelt sich hier wohl doch nur um ein Gerücht; vielleicht war man dem Müller nicht gut gesonnen, denn in den Akten ist nichts davon erwähnt.“

Ein Zeitzeuge, Gärtner Müllenberg (lt. Archiv Karl-Heinz Kretschmar), berichtet, daß der letzte Müller, Ernst Thieme, im im Adreßbuch 1880 wohnhaft in der Dorfstraße, Brandkataster-Nr. 27 (= spätere Hausnummer 35), unter Windmangel litt und so in Konkurrenz zu der günstiger liegenden Holzhäuser Mühle in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet. Im Adreßbuch wird E. Thieme als Windmüller bezeichnet.

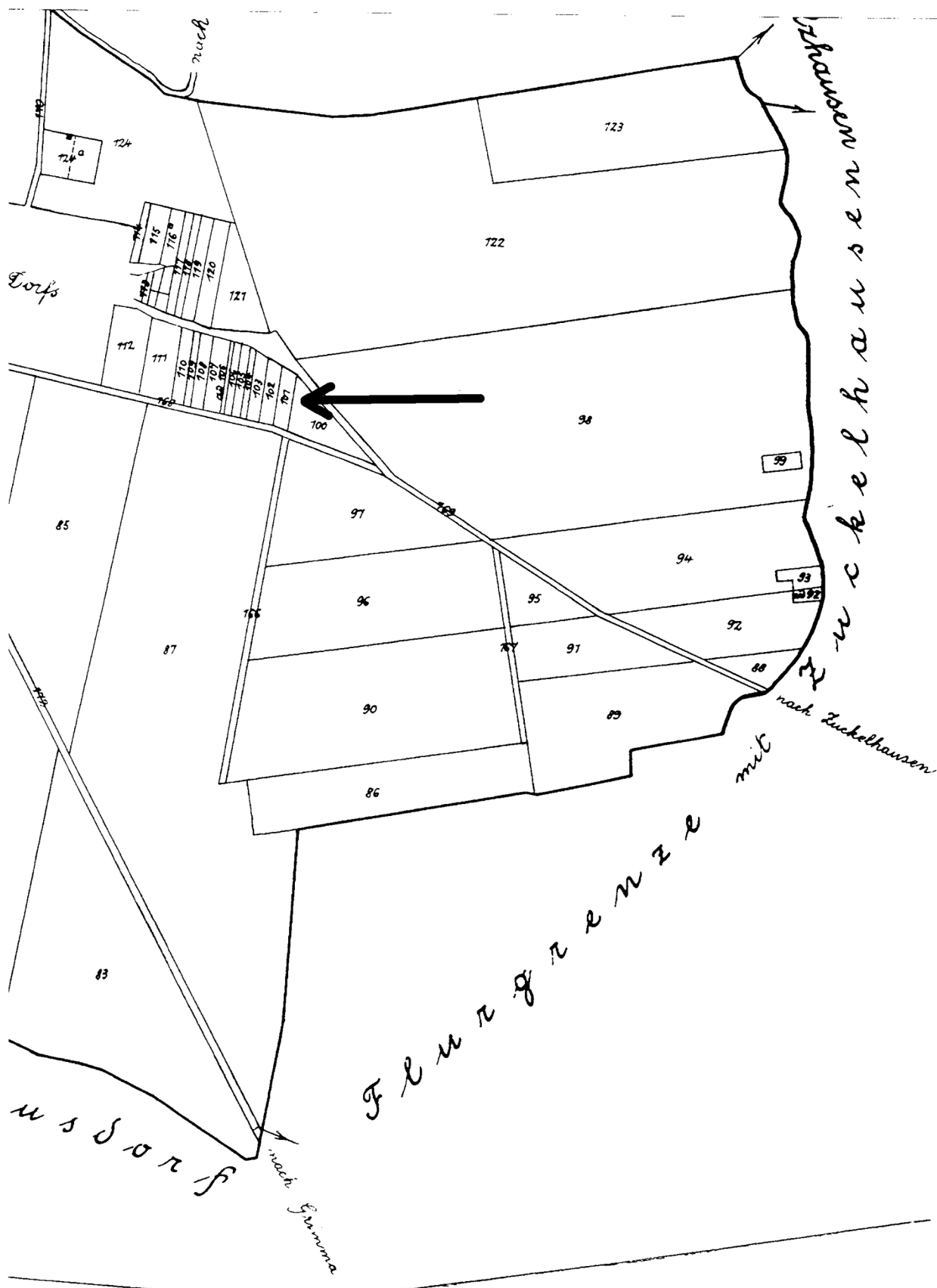
Dorfstraße 27 (später Nr. 35) entspricht genau dem in Abb. 4 gezeigten Mühlengrundstück. Die Mühle wird im südlichen Teil an der Strümpelstraße gelegen haben, dort ist Platz und es ist geringfügig höher als an der Russenstraße.

Die Karte von 1877 zeigt die Position wie folgt:



Der Standort der Probstheidaer Windmühle im Flurbuch von 1846 wird auf der Parzelle 101 angegeben. Dieses Stück Land lag gegenüber dem Teufelsloch und hart an der „Alten Straße“, die früher einmal von Leipzig nach Colditz und Rochlitz, aber nie nach Grimma führte und östlich an Probstheida vorbei lief.

Parzelle 101 gemäß Flurbuch von 1846:



Greibenstein: Die Mühle wurde auf einem Grundstück zwischen Russenstraße und dem Feldweg nach Zuckelhausen, der späteren Strümpelstraße errichtet. Genau vor dieser Spitze der Weggabelung liegt nun das Mühlengrundstück. Die Wirtschaftsgebäude grüßen und heute noch, und ein großer Garten mit Obstbäumen ist an ihre Stelle getreten.

Abb. 4: Das Mühlengrundstück:



Der Pfeil in Abb.4 zeigt die Position des Fotografen bei der Fotografie des Mühlengrundstückes; siehe folgendes Bild (Abb.5):



Links die Russenstraße mit einer Gaslaterne neben dem Pfahl der Stromleitung. ca. 1930

So soll die Probstheidaer Windmühle ausgesehen haben.
Die Betrachtung erfolgt vermutlich von der Strümpelstraße aus in Richtung Russenstraße.
Abb. 6



Der Windmüller O. Quant wohnte um 1880 ebenfalls in Probstheida : Dorfstraße 51 (Brandkataster-Nr.).